

Ergebnisvermerk

Besprechung zum Projekt Regio-/City-Bus für die Region Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow am Mittwoch, den 19.12.2007, im Rathaus der Gemeinde Stahnsdorf

Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr / **Sitzungsende:** 15:30 Uhr

Teilnehmer:

Gemeinde Stahnsdorf:	Frau Poßelius (Bauleitplanung/Verkehr) Herr Guhn (Tiefbau)
Stadt Teltow:	Sören Kosanke (Pers. Referent des Bürgermeisters/Wirtschaftsförderung)
Havelbus:	Frank Weise (Betriebsleiter BVSG) Andrej Kirschbaum (AL Verkehrsplanung)
Lokale Agenda 21 Teltow:	Dr. Detlef Fanter
Lokale Agenda 21 Kleinmachnow:	Harry Hartig Michael Lippoldt

Herr Dr. Fanter dankt im Namen der Arbeitsgruppen Verkehr der Lokalen Agenda 21 Teltow und der Lokalen Agenda 21 Kleinmachnow, dass die Gemeinde Stahnsdorf die Teilnehmer zu dem auf Initiative der beiden Agendagruppen anberaumten Gespräch in ihr Rathaus eingeladen hat. Er gibt einleitend einen Überblick über die derzeitige ÖPNV-Erschließung von Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow und die Werktags- und Wochenendbedienung durch die bestehenden Ortsverkehrslinien. Er leitet daraus für die Agendagruppen Wunsch und Notwendigkeit für neue und verbesserte Verkehrsangebote ab. Wichtiges Ziel sei dabei auch, den Bürgern eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu bieten, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen und damit das Wachstum des Kfz-Verkehrs in der Region zumindest einzuschränken. In der Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2007 – 2010 für den Landkreis Potsdam-Mittelmark finde das Agenda-Anliegen nach Stahnsdorfer Aktivierung Unterstützung.

In der Aussprache unterstreichen Herr Hartig und Herr Lippoldt speziell aus Kleinmachnower Sicht das Erfordernis einer interkommunalen Neuausrichtung des ÖPNV. Massives Bevölkerungswachstum, zunehmende Kfz-Dichte, steigendes innerörtliches Verkehrsaufkommen und starke Pendlerbeziehungen nach Berlin und Potsdam zeigten den Handlungsbedarf. Gemeinsamer Wunsch sei deshalb, dass Havelbus aus den Erfahrungen mit dem City-Bus in Teltow Einsatzbedingungen für ein ortsübergreifendes System definiert, daraus ein Angebot entwickelt und dieses ggf. gemeinsam mit Unterauftragsnehmern umsetzt. Ein erster Schritt könne mit der Schaffung der Buslinien 627 R (aus den jetzigen Linien 622A und 627) und 628 R (aus den jetzigen Linien 622B und 628) verwirklicht werden, durch die der Bevölkerung die frühere „Ortsschleuder“ in zweiteiliger Form zur Verfügung stünde.

Frau Poßelius und Herr Guhn weisen darauf hin, dass die ÖPNV-Bedienung für Stahnsdorf durchaus als gut angesehen werden könne. Punktuelle Verbesserungen, z. B. bei Wartehäuschen an Haltestellen, würden bei Bedarf realisiert. Im Rahmen der Gemeindebefragung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Potsdam-Mittelmark positionierte sich die Gemeinde Stahnsdorf wie folgt:

Im Zusammenhang mit der Anpassung des Omnibusliniennetzes zur Eröffnung des S-Bhf. Teltow Stadt und zur Wiedereröffnung der Schleusenbrücke wird seitens der Gemeinde Stahnsdorf angeregt, die Buslinie 628 (Warthestraße – Dreilinden) als Ortsverbindungsline zwischen der Gemeinde Kleinmachnow, der Gemeinde Stahnsdorf und der Stadt Teltow zu betreiben. Dabei sollte eine Anpassung an die Buslinie 627 (Güterfelde – Teltow) ebenso wie die Verknüpfung mit dem Citybus der Stadt Teltow geprüft werden.

Die Buslinie 628 R sollte bis zum Regionalbahnhof der DB an der Mahlower Straße in Teltow verlängert werden, um eine Verknüpfung mit den Angeboten des VBB zu ermöglichen.

Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Gemeinde Stahnsdorf die Prüfung der Einrichtung einer Ortsverbindungsline zwischen der Gemeinde Kleinmachnow, der Stadt Teltow und der Gemeinde Stahnsdorf befürwortet. Dies setzt jedoch voraus, dass verlässliche Untersuchungsergebnisse zum Fahrgastaufkommen und dem Bedarf nach weiterer Netzverdichtung vorliegen. Unabhängig davon wäre auch die Leistungsfähigkeit des örtlichen Nahverkehrsunternehmens zu untersuchen, ob sich bereits aus betriebswirtschaftlicher Sicht Optimierungen ergeben könnten.

Die Gemeinde Stahnsdorf geht davon aus, dass sie durch die Agendagruppen auch zukünftig an den Bestrebungen zur Verbesserungen des ÖPNV der Region beteiligt wird.

Herr Kosanke erwartet Fortschritte dann, wenn die lokalen Angebote aufeinander abgestimmt werden. Ziel müsse sein, den ÖPNV in der Region so zu optimieren, dass er aufgrund der Produktivitätssteigerung auch unrentable Strecken mit abdecken kann. Wenn die von den Kommunen aufgezeigten Bedarfe in ihrer Gesamtheit nicht rentierlich befriedigt werden können, seien Ausgleichszahlungen an den ÖPNV-Anbieter erforderlich.

Herr Weise und Herr Kirschbaum bekräftigen, dass aus Sicht des ÖPNV- Unternehmens der Region Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow bereits die bestmögliche Leistung zur Verfügung gestellt werde. Nicht jedem sei bewusst, dass die Havelbusse arbeitstäglich zwischen 05:00 Uhr und Mitternacht flächendeckend fahren. Ob die vergleichsweise wohlhabenden Bürger Kleinmachnows bei noch mehr Busangebot ihre Pkw in der Garage ließen, sei eher fraglich. Ohnehin könnten zusätzliche Linien das bestehende Angebot kaum verbessern, eher könnten sie es behindern. Auch im zwischenkommunalen Verkehr sehe man wenig zusätzlichen Bedarf, obwohl die geäußerte Idee mit den Linien 627R und 628R im Frühjahr 2006 zunächst auch auf Interesse bei der HVG gestoßen war. Mit den Linien 623 und 629 sei der Berufsverkehr bereits bestens bedient.

Herr Dr. Fanter, Herr Hartig und Herr Lippoldt teilen diese Einschätzung so nicht. Das Wachstum des motorisierten Individualverkehrs lasse auch andere Schlüsse zu. Schon die zum Teil mangelhafte Abstimmung der Fahrpläne mit den S- und U-Bahnen führe zur Abwanderung vom Bus. Vor allem aber verlangten auch die Herausforderungen des Klimaschutzes und der Energieeinsparung, über ein neues Gesamtkonzept für den ÖPNV in der Region nachzudenken.

Herr Weise und Herr Kirschbaum erklären dazu, dass ihr Unternehmen aufgrund eng begrenzter Ressourcen zur Erarbeitung oder gar zur Finanzierung eines solchen Konzepts nicht in der Lage sei. Wenn eine der Kommunen jedoch selbst eine Studie in Auftrag gebe, werde Havelbus diese selbstverständlich fachlich unterstützen und betreuen.

Übereinstimmung besteht bei allen Teilnehmern, dass eine gutachterliche bzw. wissenschaftliche Untersuchung neben der Verknüpfung und Verbesserung der bestehenden Ortslinien u.a. auch die Anbindung der drei Kommunen an die umliegenden Regional-, S- und U-Bahnhöfe sowie die Umsteigepunkte Teltow-Warthestraße, Stahnsdorfer Hof bzw. Stahnsdorf, Waldschänke, Kleinmachnow-Rathausmarkt/Hohe Kiefer

zum Inhalt haben müsse. Auch wird aus dem Teilnehmerkreis darauf hingewiesen, dass die Verbindung über den Stahnsdorfer Damm zum S-Bahnhof Wannsee dabei kein Tabu bleiben dürfe. Aus Agenda-Sicht entscheidend sei jedoch bei allen weiteren Überlegungen und Untersuchungen, dass ein Vorhaben zur Verbesserung des ÖPNV in der Region von der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Der Teltow“ (KAT) getragen werde. Hierauf gelte es nunmehr hinzuwirken.

Teltow/Kleinmachnow, 21.2.2008

gez.: Dr. Fanter

gez.: Lippoldt

Anmerkung:

Diese Fassung des Ergebnisvermerks enthält gegenüber der vorläufigen Fassung vom 13.1.2008 auf Wunsch der Gemeinde Stahnsdorf eine Ergänzung ab Seite 1, 3. Absatz, 3. Satz bis einschließlich Seite 2, 3. Absatz.